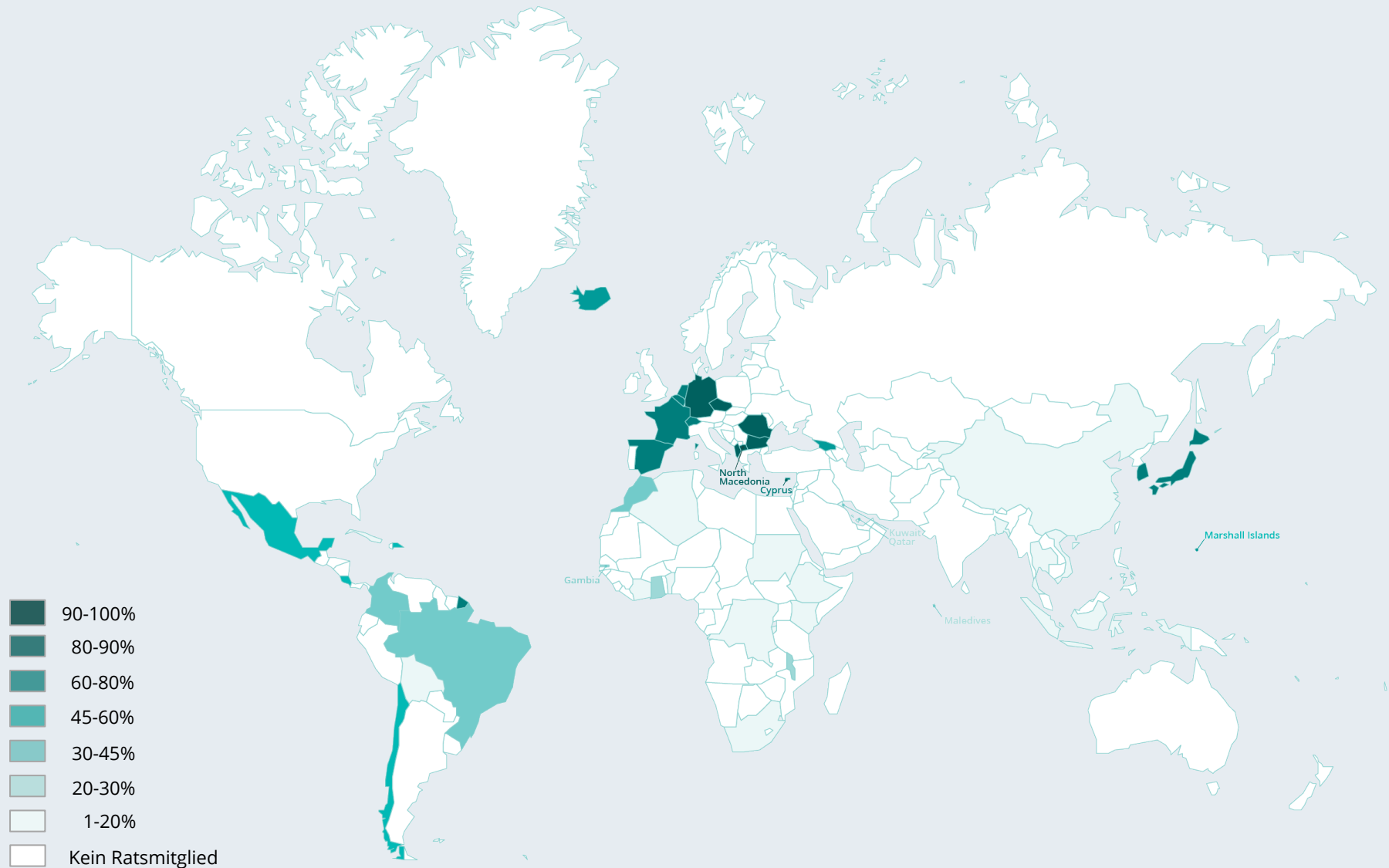


Kongruenzen im Abstimmungsverhalten mit Deutschland im UN-Menschenrechtsrat 2025

Karte des Monats Januar 2026

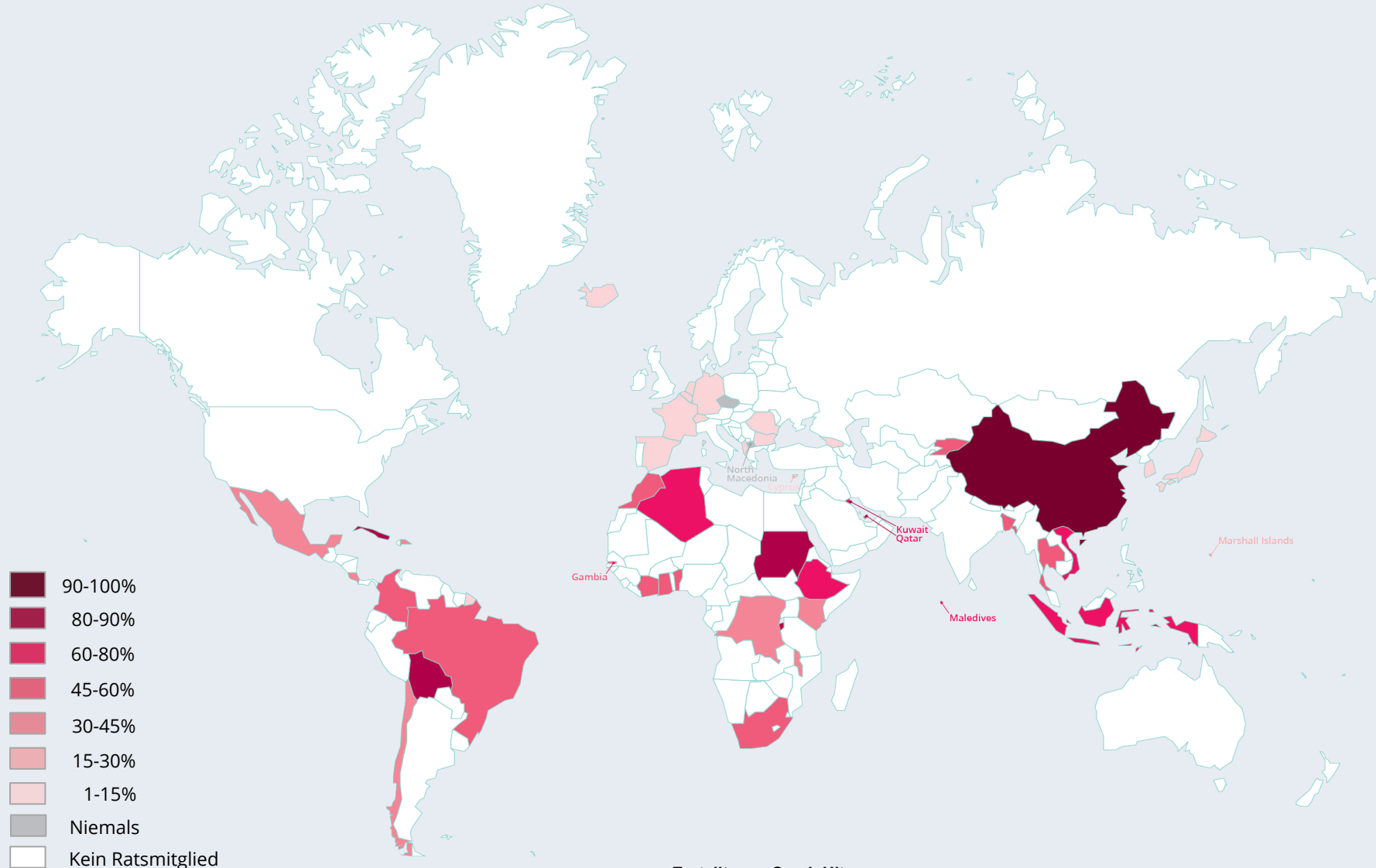


- Im Jahr 2025 wurden vom UN-Menschenrechtsrat 92 Resolutionen verabschiedet. Deutschland unterstützte 13 der 25 Resolutionen (52 %), die nach einer Abstimmung angenommen wurden. Eine weitere Resolution, welche darauf abzielte, das Mandat des Sonderberichterstatters für die Menschenrechtslage in Eritrea zu beenden, wurde durch eine Abstimmung abgelehnt. Sie ist von der Übersicht ausgenommen.
- Folgende Übereinstimmungen im Abstimmungsverhalten konnten festgestellt werden: Bulgarien stimmte am häufigsten mit Deutschland überein (96 %), gefolgt von Albanien, Tschechien, Nordmazedonien und Rumänien (je 92 %); Zypern, Frankreich, Niederlande und Schweiz (je 88 %); Belgien, Japan und Spanien mit je 84 % sowie Georgien und die Republik Korea mit jeweils 80 %. Differenzen mit diesen Staaten betrafen häufig Resolutionen zu den besetzten palästinensischen Gebieten.
- Algerien, Bangladesch, China, die DR Kongo, Indonesien, Kuwait und der Sudan stimmten nur einmal mit Deutschland überein (4 %). Von allen mittel- und südamerikanischen Ratsmitgliedern stimmten Chile, Costa Rica, die Dominikanische Republik und Mexiko am häufigsten mit Deutschland überein (48–52 %); von den afrikanischen Staaten taten dies Malawi, Ghana, Gambia und Marokko (zwischen 20 und 32 %).

Kongruenzen im Abstimmungsverhalten mit China im UN-Menschenrechtsrat 2025

Karte des Monats
Januar 2026

- Im Jahr 2025 wurden im UN-Menschenrechtsrat 92 Resolutionen verabschiedet. China unterstützte 13 der 25 zur Abstimmung gestellten Resolutionen (52 %). Eine weitere Resolution, die darauf abzielte, das Mandat des Sonderberichterstatters für die Menschenrechtslage in Eritrea zu beenden, wurde durch eine Abstimmung abgelehnt. Sie ist von der Übersicht ausgenommen.
- Folgende Kongruenzen im Abstimmungsverhalten lassen sich beobachten: Kuba, Sudan, Burundi und Bolivien stimmten am häufigsten mit China überein (über 80 %), während Tschechien und Nordmazedonien nie mit China stimmten; Deutschland, Albanien, Bulgarien, Georgien und Rumänien nur ein einziges Mal (4 %). Hierbei handelte sich um eine Resolution zum Selbstbestimmungsrecht des palästinensischen Volkes, welche Tschechien und Nordmazedonien ablehnte.
- Viele afrikanische und asiatische Länder stimmten deutlich häufiger mit China als mit Deutschland. Die meisten mittel- und südamerikanischen Länder haben hingegen weniger Abstimmungskongruenzen mit China.



Erstellt von: Sarah Ultes

Quelle: HRC Extranet, 58th, 59th and 60th UN Human Rights Council